

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu befürchten habe. Allerdings schien es, als ob FZM. Benigni in dem am meisten bedrohten Verteidigungsabschnitt zwischen Dobronoutz und dem Dniester über genügend Kräfte verfüge, um auch einem starken russischen Angriff mit Erfolg entgegenzutreten zu können. Es standen dort am 3. Juni abends die 3. KD., FML. Adolf Ritt. v. Brudermann, verstärkt durch ein Bataillon des HIR. 26 und das Detachement Mjr. Russ, die 79. HIBrig. samt dem FJB. 13 der 30. ID. unter GM. Jesser und schließlich die 42. HID., FML. Šnjarić, insgesamt 29 Bataillone und 165 Geschütze. Bei Jurkoutz und südlich von Horoschoutz waren vom 7. Armeekmdo. 16 Bataillone — die Masse der 30. ID. und die halbe 36. ID. — als Reserve für Benigni bereitgestellt worden. Weitaus ungünstiger lagen die Verhältnisse an der unteren Strypa. Dort standen hinter dem XIII. und dem VI. Korps keine Reserven mehr, seitdem die 13. SchD. von der Heeresleitung nach Wolhynien fortgezogen worden war. Desgleichen hatte Pflanzer-Baltin für die Dniesterfront keine Reserven zur Verfügung. Dies sollte für die kommenden Ereignisse entscheidend werden.

Der Vorstoß der Russen gegen die Gruppe Benigni

(4. bis 9. Juni)

Heftiges Artillerief Feuer, das am 4. Juni um 4^h früh begann, leitete an der ganzen Front der Gruppe Benigni den Angriff der Armee Letschitzki ein. Bei Onuth wurde gegen die Gräben der 42. HID. Gas geblasen. Vereinzelt russische Batterien schoßen auch mit Gasgranaten, der Erfolg war indessen nicht groß; es gab 2 Tote und 12 Betäubte, da man über gute Schutzmasken verfügte. Doch die Russen unterhielten nach neuer Methode ein unregelmäßiges Dauerfeuer und wechselten bald hierhin, bald dorthin die Ziele, um endlich auf die Stellungen der 79. HIBrig. südlich und nördlich vom Horoschoutzbach zu trommeln. Das Feuer zerschlug nicht nur die Hindernisse und die dicht besetzten Gräben, es zerschlug auch die Seelen der seit Monaten kampferwöhnten Truppe. Die Grabenbesetzungen flüchteten in ihre Fuchslöcher und harrten dort wie in einem vergitterten Gefängnis dem feindlichen Ansturm entgegen. Um 12^h mittags brach plötzlich das Trommelfeuer ab. Es kam, wie es kommen mußte. Die feindliche Infanterie sprang aus den Laufgräben und nahen Sturmstellungen, stürzte vor und erschien schon nach wenigen Augenblicken vor den Stellungen der 79. HIBrig., bevor noch die Grabenbesetzungen aus den Fuchslöchern von den Alarmposten an die Brustwehr gerufen werden konnten.